Ruth von Bismarck

BRUNNEN

Nr. [illegible]

Tagebuch

11.9. – 16.10

Mexico und Südamerika

mit Klaus

11. 9.

Ankunft!

Ein Blick aus dem Flugzeug auf die große Stadt mit einer kleinen weissen Mitte. 2 Dome u. Hochhäuser.

Fahrt vom Flugplatz durch die grünende blühende tropische Vorstadt. Die kleinen buntgekleideten dunklen Menschen. Tiefes Aufatmen des Aufgenommenseins in eine fremde – gelassenere wärmere Welt.

Riesenkoffer — ein spanisches Zimmer.
Gutes Abendbrot —
Müdigkeit – Fremdheit.

Im Dom kniet eine zierliche
alte Frau im goldbestickten
Kleid vor der Mutter Gottes
auf dem Fussboden ——
mit ausgebreiteten hochgestreckten
Händen ...
Regierungsgebäude mit Nazi-Erinnerungen
In Silberschaufenstern
nichts klares .... für wen?

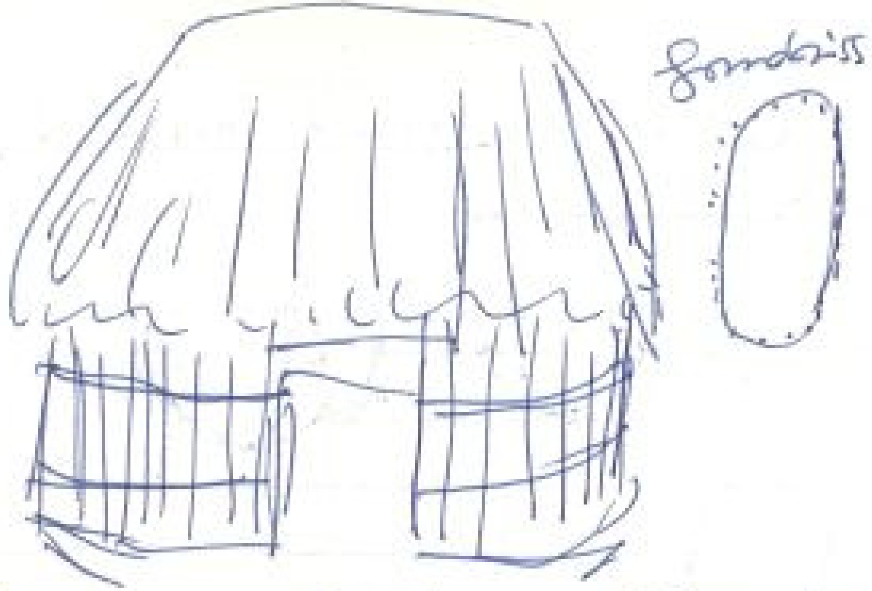
Schlecht und angespannt
geschlafen ——
schlecht aufgewacht. Reise.
Friedensgruss: Freundlichkeit
der kleinen Frau vor mir
und neben mir.
Besser

12.9.

Erste Begegnung mit dem „Mercado" (afrikanischen „Hans wartet in glühender Hitze. Jetzt wird das Auto abgeschleppt, das er eben geliehen hat.

Fahrt auf schnurgeraden Straßen — wie in Frankreich über Bodenwellen, so dass sie sich dem Blick stufenweise verengt.

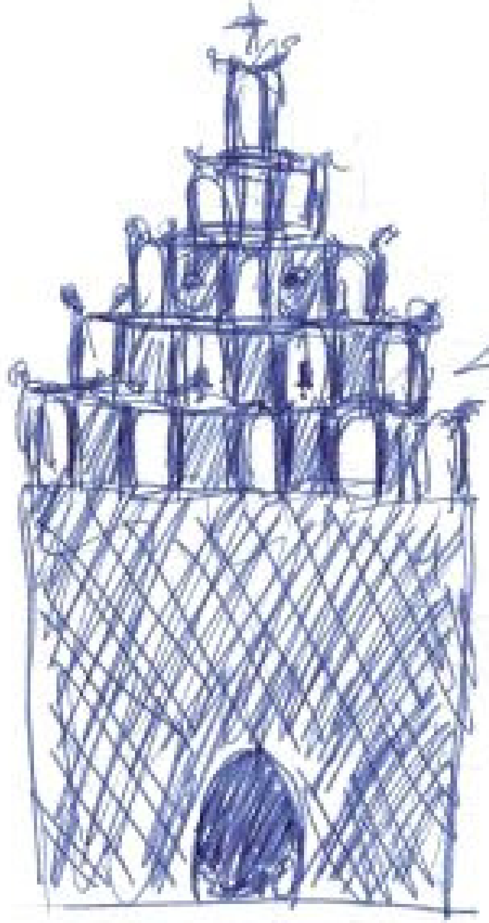
Erlebe gute Fahrt bei offenen Fenstern durch Agavenfelder — (Ananas?) und Mais und wuchernden Dschungel. Zum ersten Mal sehe ich die Häuser



Oval — das Dach aus Reisstroh über Holzstangen geflochten. Rundum Stöcke am Teil mit zwei Bändern gehalten. Manchmal mit Lehm beworfen.

Überall die Frauen breit u. klein mit weissen gestickten Baumwollkleidern und einem Kopf u. Schulterschmuck braun oder farbig dunkel.

Männer mit malerischen
Sombreros



nun – ist es noch
anders
Abends in der

Trank Kirsch mit Bananen
gegessen
[illegible]

dunklen Grün sassen ein
paar bunte Farren. Rot –
ganz klein!

In einem kleinen Haus
Coca beim Heiligenwettermacher!

Rote Blütenspitzen über
dem Urwald. Geier – schwarz
mit fest [illegible]
Flügeln. Orangene u. hellgelbe
grosse Teller.
An manchen Stellen
sind die Agavenblätter
gekappt. Weisse leuchtende
Wunden – wie Masken.

Graugrüne
Stachelspitzen
schön!

Glühende Hitze als die
Pyramiden auftauchen.
Grau- finster.

Ganz langsam gewinnt
man Zugang!

Ballspielplatz - eingefasst
von der Schlange.
Was soll der Kranz da
oben?

Später steige ich auch
die steile Treppe.
Am ganzen Körper
nass.

Gesammelte Macht
und Würde.

Nicht Macht ohne Würde
(wie alle Imitationen)

Aber doch furchterregend.
Zu nach oben.

Und doch nach Gestirnen
orientiert.

Weiter Blick über
den Urwald.

Hier oben waren wohl
nur die Priester.

Hierarchie. Welche Bedeutung?
Kombination von Gottesopfer
Hierarchie - Opfer.

Innen ein Tempel

Gehende Hitze als die
Pyramiden emporflanchen.
Grau - finster.

Ganz langsam gewinnt
man Zugang!

Ballspielplatz - eingefasst
von der Schlange.
Was soll der Kranz da
oben?

Später steige ich auch
die steile Treppe.
Am ganzen Körper
nass.

Gesammelte Macht
und Würde.

Nicht Macht ohne Würde
(wie alle Imitationen)

Aber doch Furchterregend.
Zu nach oben.

Und doch nach Gestirnen
orientiert.

Weiter Blick über
den Urwald.

Hier oben waren wohl
nur die Priester.

Hierarchie. Welche Bedeutung?
Kombination von Gottesopfer
Hierarchie - Opfer.

Innen ein Tempel

nur mit Leiter zu
erreichen. Oder Grabkammer.
Bei Jaguars fletschen
uns an u. machen
Angst.

Plötzlich – unten
angekommen erkenne
ich – die Steinbänke
neben der Treppe
sind Schlangen, die
von oben nach unten
kommen und das
Maul öffnen. Fürchterlich!
Kleine Himmelsleiter.

Auf der Rückfahrt
einsetzender Regen.

Schwimmen – herrlich.
Mittagsschlaf.

Abendessen mit mexikanischen
Pilzen.
Erst Mayakriegstänze –
durchaus überzeugend.
Wehende Mäntel.
Kopfputz – Helme wie
Maya krieger.

Mädchen doof.

Dann mexikanische
Folklore! Charmant und
mit deutlichem Spaß!

Branco – Punsch! Fabelhaft.

13.9.
Ich gehe zum „Mercado" –
erstehe einen grossen Avocado
und zwei Mangos, für 2 Colones
bekomme ich von einer alten
Frau ein Beutelchen mit
einem rosa Gewürz dazuge-
schenkt. ——
Ich kaufe „snickers" u.
Nähzeug. Lauter herrliche
Blumen. Alles deins?!
Ach – viel zu spät zurück!
Aber Klaus ist nicht böse
sondern eingeschlafen....

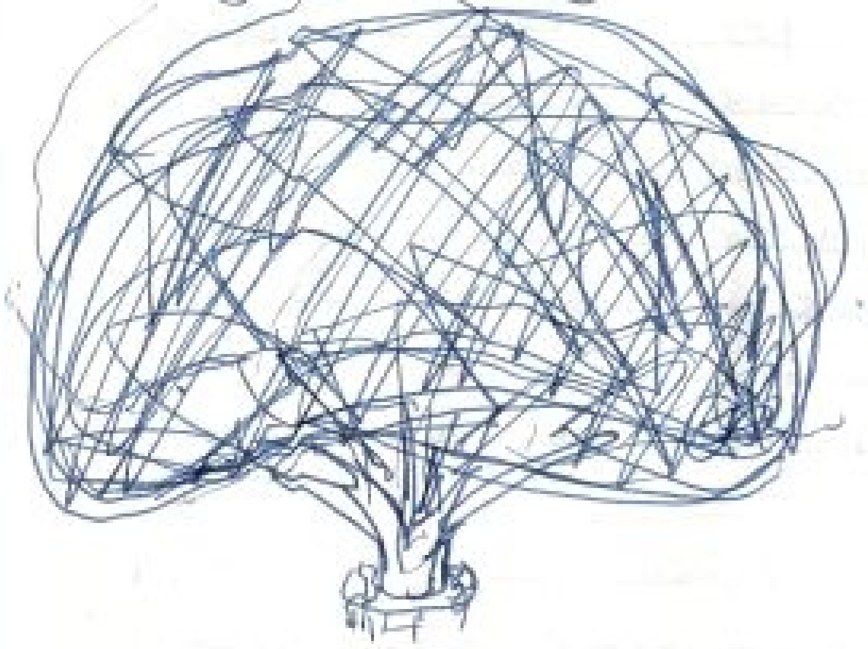
Nun auf nach Progreso!
Hellgrünes üppiges Gras an
beiden Seiten der Strasse, z.T. rosa
blühend. Blauer Himmel
mit hellklaren Wolken. Weite –

Freude. (Nur die überfahrenen
Hunde stimmen traurig.)

Eine weite Brücke hinaus
zum Anlegen der Schiffe –
Bogen über Bogen mit kl.
Eisenbahn. x) Aber fürs Baden
ist das lange flache Sand-
stück schön! – Warm!
Klaus findet eine leuchtend
orangene Schnecke!
x) die Entdeckung der ersten Pelikane
Zurück durch die Stadt
und zur anderen Seite
heraus auf der grossen
breiten Strasse nach Mexico!

Zum Glück verlassen wir
sie bald und fahren wieder
durch die Indianerdörfer.

In Uman eine gewaltige spanische Ruine mit dickem Turm. –
Später Querweg und durch den Wald. Plötzlich riesige silbergrüne Bäume mit dichtem Laub. In einem Dorf ein riesiger Mango



nein – viel gewaltiger.

Mittelpunkt des Dorfes so ein Baum.

Plötzlich Kurven und Berge. Fernblick über Wald, Wald mit fernen kleinen Hügelchen.

Urwald taucht die erste Pyramide am Ende der schnurgeraden Strasse auf. gewaltig. grau. Einzige rechts u. links sind noch mit Urwald überzogen – sehen wie Bergspitzen aus.

Hier eine geschlossene Anlage – ein Hof – viereckig von Palästen umrahmt.

Ein Palast —— und
dann die gewaltige
Pyramide, die wir
trotz Hitze erstiegen.
Oben Wind und herrlicher
Blick über die Wälder.
Ab und zu erhebt einer
der Bäume einen Zweig
zur Sonne und er erglänzt
mit lauter feuerroten
Blüten. So sind rote
Punkte über den Urwald
gestreut. Weite/Einsamkeit/
Innenräume finster u. klein so gewölbt
Man versteht, dass sie
diese gewaltigen Zeichen
brauchten. Man ver-
steht, dass die Priester
dort oben sich dem
Himmel näher fühlten.

Nur sie – durften die ungeheu-
re Treppe ersteigen, die dem
Versammelten Volk mehr Ab-
stand als Nähe demonstrierte.

Kann der Mensch ohne
Furcht menschlich leben?

Welche Zusammenhänge zwischen
glauben und weltlichem u.
geistlichem Regiment?

——

Die Betonung der ~~Vertikale~~ Horizontale
fehlt ~~Kampf~~ (oben genannten) Würde, Ruhe
und Kampf strahlen sie
aus. Lastende, strenge Ruhe.
Wirken aber weiblich.

Auf dem Hinweg ein Gewitter
mit starkem Guss. So auch
am Tag zuvor. Da fuhr man
in der Stadt durch Seen in
den Strassen. Am nächsten Tag alles
trocken.

Auf dem Rückweg nehmen wir
ein belgisches junges Paar mit.
Sie erzählen Wunderdinge von
Guatemala: der Landschaft
und den viel älteren
Pyramiden, die steiler und
schöner seien.

Bei Nacht fahren wir
durch die Dörfer und links
der Strassen sehen wir in
blau, grün, orange gestrichene
Räume. Quer durch

der Raum sind Hängematten
gespannt. Platz für Betten
also nicht nötig! Von aussen
sind die Häuser weiss oder
ockerfarben.

Immer wieder begegnen uns
Männer mit Strohhüten auf
dem Rad mit überlängtem
Gerät. Waldarbeiter? Feldarbeiter?

Durch teilweise unbeleuchtete
Strassen der Stadt zurück.
Schwimmbad herrliche
Erfrischung. 1 Std. lesen
(Ecology Mexicos – ein
wunderbares Buch)
und dann gemütliches
Abendbrot im span.
Esszimmer.

16.9.

Diesen Moment bräuchte ich einen Apparat. Ich sitze auf der Sandstufe, die Meer und Fluss geschaffen haben und um mich herum spielen 3 mexicanische dunkelbraune Kinder unerschöpflich phantasievoll mit Wasser und Sand und sich gegenseitig.

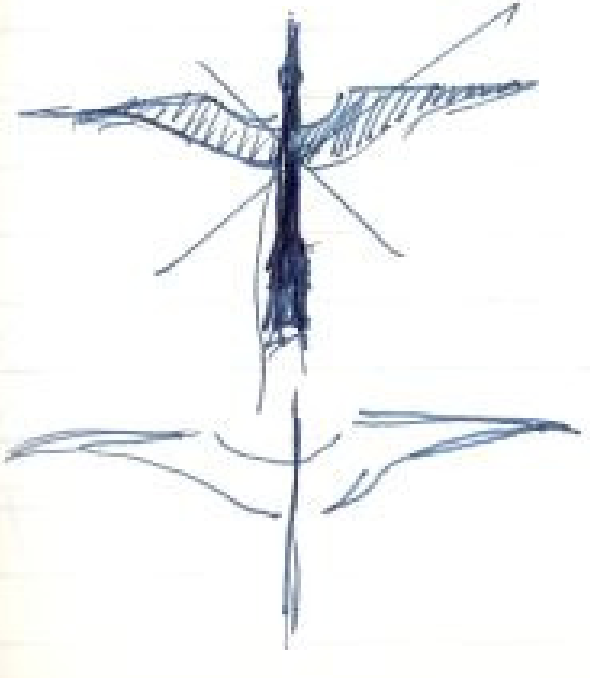
Von Minute zu Minute ändert sich die Szenerie. Jetzt ist das Meer dunkelgrün ~~ganz~~ [durchsichtig] während ein Sonnenstrahl die Wolken durchbricht und das Ufer [weisser Schaum] ergrünen lässt. Aber die Höhenzüge der Bucht liegen schwärzlich im Schatten und werden ~~ganz~~ [durchsichtige] in Dunst von Kulisse zu Kulisse.

Inlicht schräg übermalt
von Strahlen von rechts – die
eine Dunstgardine ziehen
und da wo sie auf das
Ufer trifft leuchtet das
Grün einen Moment gelblich
auf. Dicke schwere Steine
darin ins Meer geworfen.
1 km entfernt oder 5 am Ende [illegible].

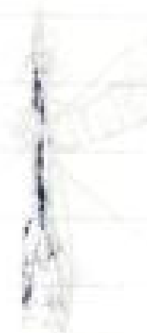
Vor mir spiegelt sich
der Himmel im Sand
sobald die Wellen ihn
bedecken.

Nein – dies Land kann
man nicht verstehen
ohne das Meer. Und es ist
gut, dass wir Zeit für das
Meer haben.
Meist wollte ich es nicht.
In der Nacht hat das
Klatschen und Grollen, der
lange Atem der Brandung
weh.

Unbeschreiblich elegante Fluggleiter
über mir.
Pelikane
und ....
wo ist
das?



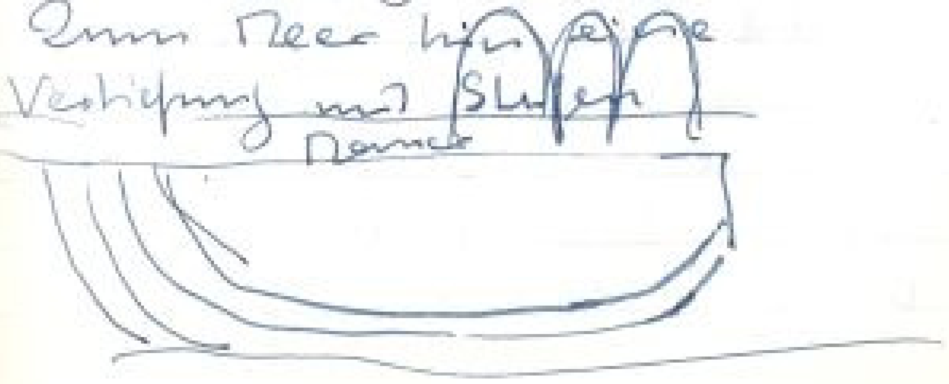
Hier muss Hans zeichnen!



Plötzlich alles unglaublich
präzise gezeichnet – jedes Palmen-
blatt – jeder Baum jeder Stein –
u. jd. Haus am Ufer .... Abendsonne!
Der Dunst der die Bucht schneidet
wird langsam golden.

La Fiesta de la independencia
mexicana.

In einem kleinen rot und
grün beleuchteten Pavillon
in der Mitte der Plaza spielt
eine Band. Dann kam
und in den angrenzenden
Strassen Festliches Gewogen.
Viele junge Leute!
Zum Meer hin eine
Vertiefung mit Stufen



begrenzt durch eine
Mauer vor dem Meer,
auf der drei alte spanische
Bogenruinen stehen.
Alles ist irgendwie ange-
strahlt – so dass die
Farben der spielenden –
rennenden, springenden
Kinder erglühen und
das Weiss der Brandung
daneben immerwieder
aus dem Dunkel auf-
blitzt.

Ich sitze eine Weile da
und bin fasziniert von
dem Spiel. Ein kleines
Mädchen im etwas zu
langen rosa Rock
bringt Leben in

die Bude durch ihr Spiel.
Ein Junge mit roten Hosen,
trägt sein Geschwisterchen
auf den Schultern – das
ihn aber nicht am
Rasen hindert. Es klammert
sich etwas ängstlich an
seinen Kopf. Wir aber dann
zwischendurch einmal in
die Arme genommen
und liebevoll über die
Schulter gehängt. Mit
unvergleichlicher gewissen-
loser Sicherheit sausen
die kleinen Kerle auf der
schmalen Mauer am
Meer entlang und
fangen sich. Plötzlich
liegt eine lange Reihe
auf der Erde und

einer berührt immer die
Füsse des anderen.
Stände mit Bier
und heissem Mais
und Melonenstücken.

Luftballons wie Quallen tanzen über der Menge.
Alle fühlen sich einfach
wohl. Wenige sprechen.
Erwartungsvolle
Stimmung über 3
Stunden weg. Eier mit Konfetti
gefüllt werden in Körben herumgetragen
und auf den Köpfen aufgeschlagen
Schliesslich um 11
wird ein grünweissrotes
Tuch um den
Pavillon als Brüstung
gelegt. Und plötzlich
ist er gefüllt
von würdigen
weissen Hemden-

brüsten mit schnauzbärtigen
Gesichtern darüber. Wie
von einem naiven Maler
gemalt. Rechts stehen
Soldaten mit Stahlhelmen.
Langsam richten sich
alle Gesichter zur Mitte.
Schliesslich vervollständigt
sich das Bild durch ein
weissgekleidetes winkendes
Mädchen mit silbriger
Glitzerkrone. Offenbar
die Personification der
Freiheit. — Einer der
Hemdenbrüste tritt ans
Mikrofon und eröffnet
den Akt. — Dann wird
von Kommandos begleitet
die Fahne gesenkt und
aus ihrem schweren

Lederfutteral befreit und mit schlangenfressendem Adler entrollt. Das Lied, das „Ein leichtes Wehen" begleitet wird ernst und wuchtig von denen auf der Bühne gesungen und von der Musik unten ~~begleitet~~ unterstützt. Das Publikum aber schweigt und schaut.
Eine neue Heldenbrust tritt ans Mikrofon und liest von vielen Zetteln – stockend aber immer flüssiger die abgehackte Rede, die mit leeren Augen aufgenommen wird,

da sie in leicht abgewandelter Variation offenbar all die altbekannten Werte wiederholt. Ich verstehe nur jedes 10. — mundo .....
. . . . independencia . .
. . . . sacrificio . . . .
. . . . libertad . . . etc.

Der nächste Redner bezieht die „iglesia católica" und die „~~Jungfrau~~ virgen von Guadalupe" mit ein, zeigt aber genauso wenig ~~[illegible]~~ rhetorische Fähigkeiten. Zwischendurch wird wieder gesungen. Wieder ohne Publikum.
Dann aber ergreift ein Bärtiger die Fahne – tritt mit ihr an die Brüstung und wirft – ein schmales

Folgen – aggressive Fragen
in die Menge. Und jede
wird mit einem brausen-
den: „Yes" beantwortet.
Ungefähr 5x. Offensichtlich lange
geübter Ritus.
Dann wird die Fahne
wieder feierlich einge-
rollt – die Soldaten
präsentieren wieder
die Maschinenpistolen
und ziehen dann
als erste ab.

Damit ist die
nationale Pflicht
erledigt und das
Feuerwerk steht
leer.
Dafür werden zunächst

zwei etwa 4 m lange
Schiffe aus Stock und Bind-
fadengerüsten ~~über~~ die mit
Papier gespannt ist –
über die Köpfe der
Menge ans Ufer getragen –
da wo die Hafen Mauer eine
Ecke macht und auf
zwei schräg einander
gegenüberliegenden Bänken
befestigt. Oben aus den
Schiffen leuchten Papierge-
stalten mit Gewehren
heraus und wackeln damit.
Unterhalb des Gemäuers
lässt die Ebbe Steine
erscheinen und immer
dichter wird das Kinder-
gekrabbel darunten und
die Volksansammlung

oben. Hier und da blitzen schon Knaller und lösen Gejohle u. Gelächter aus.

Erst stecken auf einem Gerüst an der Plaza Feuerräder und sprühen funken-regen aus. Es ist 12 Uhr!

Dann aber beginnt das eigentliche Drama mit den Booten.

Mit ungezählten Raketen, die vielen Feuerschein ver-breiten, fangen sie an, einander

zu beschiessen. Die Papier-gestalten gewinnen als dunkle Silhouetten Leben! Und mitten in dem ohrenbetäubenden Geknatter-löst sich mit orangenem Feuerschweif hoch in den dunklen Himmel eine Rakete — von lautem Gekreisch der Menge begleitet. — In grossem Bogen trifft sie fast das andere Boot — landet dann aber doch im Meer. — Schier unerschöpflich ist die beiderseitige Munition. Als endlich noch vielen mit Geschrei und Gelächter begleitet

Feuerkögen alles langsam erlischt — beginnt auf dem Platz die Kapelle erneut und das erlösende Wort fällt:
Bailar!
Tanzt! —

Sofort ist die ganze Plaza ein einziges Gewoge. Dass es anfängt zu regnen, stört kaum! Ich aber greife mir schnell ein Taxi ...

Ich muss noch zurückgreifen auf den Flug von Merida über Mexico nach Villahermosa — und ~~es~~ ein Bild festhalten.

Weisse Wolken über dem endlosen grünen Wald — und dann plötzlich die Küste — eingeleitet durch merkwürdige lange parallele Lagunen mit bräunlichem Wasser und dann das glasklare grüne türkisene Meer — bei dem ich noch minutenlang den Grund sehen kann — und dann kleine weisse Wolken darüber in Häufchen gleichmässig verteilt und die Schatten

auf dem Grund des
Meeres.

Vor Mexico-City plötzlich
dunkle Berge mit ganz
grünen Tälern aus den
Wolken auftauchend
und dann die ganze
Stadt — vor dem Flugplatz
Slums.
Herr und Frau Tuche begrüssen
uns — so sehr deutsch -
eher intellektuell und
überlegen am Flugplatz.
Und wir essen zusammen
und erfahren allerhand
über Mexico, das sie
nicht so sehr lieben.
Die Vielfältigkeit der
Verwaltung gemischt mit

Arroganz. Nicht so leicht,
das nationale Selbstverständnis
zu finden.
Wir sehen das Programm
durch und es finden sich
viele Dinge, die ich
mitmachen kann. Freude.

4.9. Ausflug nach Valle Bravo.
Ärger mit dem Gepäck! Klaus ist
pausenlos beschäftigt.
Schliesslich ein Gang durch die
Stadt. Wir finden ein Kleid
mit Vögelchen bestickt für Anna-
chen! —
Als ich ihm die Plaza und den
Quai zeige — plötzlich eine
Menge Pelikane am Ufer auf
dem Wasser mit angehobenen
Flügeln (wie Schwäne)

Sie schütteln sich und
zeigen plötzlich einen
eleganten dünnen Hals
und stossen dann ein.
Diese Graphik will ich
nicht vergessen – obgleich

(Der Moment des Anlassens! Wo er senkrecht runterfällt!)
ich sie nicht zeichnen
kann. Unvergleichlich steckt
dieses Bild und anders
als jeder andere Vogel.
Wenn ich doch noch ein
Bild davon fände.

In einer Kneipe während

kann sich unwiderstehend schön
die Schritte prüfen lässt –
10 Minuten lang für 8 Pesos (80 y)
hört man in einer
winzigen Kneipe eine
Kapelle – die diese
Kneipe nicht nur völlig
ausfüllt sondern auch noch
auf den Hof hinaussieht.
Einige Campesinos sitzen dort
und laden uns ein ....
2 Trompeten, 3 Geigen, eine
riesige Guitarre u. 1–2 Sänger.
Der Himmel bezieht sich!
Gegen die dunklen Wolken
leuchtet der Turm der Kirche
in makellosem Rosa. Darüber
die grosse Krone und die
gelbliche Kuppel. Die grazile
spanische Architektur. Unvergesslich!
Abends wunderschön – Ganz
und gar Kapelle! —

18. Schwieriger Tag. Klaus jagt dem Gepäck nach. Ich am Strand. Sonne. Klaus kommt traurig zurück. Die geliebte Tasche scheint verloren. Aber immer im letzten Moment erscheint noch ein Hoffnungsstrahl. Keiner engagiert sich wirklich. Beamtenhaltung eines totalen Staates. (allerdings keine Wiedersehe.) Ist es gestohlen? Komisch — im Moment, wo ich es weggehen sah, dachte ich: die Tasche sollte man leider nicht mitgeben, sie ist zu verlockend und zu wenig zum anderen passend. Klaus will seine Präsidialrede machen. Ich bin nicht einverstanden. Kann mich

aber nicht artikulieren. Abend depressiv. Nacht am Meer. Sandspinnen. Netter feuriger Wachmann, der mich begleiten will. „Pero quiere ~~st~~ ir solo?"

19. Abreise. — Vom Flugzeug Seen mit bräunlichem Wasser. Runde bewaldete Bergköpfe — grösserwerdende Felder. Grün, grün, grün.

Herr Jäger holt uns ab. Leiser sympathischer junger Hemminger. Hotel mexikanisch — oh —! Reifenpanne RA.

Wunderbare Eindrücke im Museum. Herrlicher spanischer Säulenhof. Tonfiguren mit

unglaubliches Menschlich-
keit. Wie moderne Kunst!

Sitzende Frau!
Hund.

Cenann.
Es sollen die
menschlichsten
sein.

Spanische Bilder, Reyes.
Viele spanisch!
Moderne ganz schöne Portraits!

28.9. <u>Abflug von Mexico</u>

Herzliches ~~Ab~~schied von Justus
beide ganz verändert im
Aussehen mit etwas Bräune
von unserem Ausflug nach
Teotihuacan und entspannten
Gesichtern volle Wärme –
ganz anders als vor
genau 14 Tagen als sie uns

auf dem Flugplatz begrüssten –
blass und etwas ängstlich wirkend.
Ich muss jetzt zu einem
anderen Stil übergehen.
Nur mit Stichworten ist es
noch zu schaffen.

↗ Mittagessen bei ~~Gr.~~ Jäger mit
Freunden: Pagno: Experte
und Sozialist, ~~Ensager~~. Architekt
mit merkw. Schwänzchen
mexikan. Frau.

Gesichtsbeckeit durch den
Mexikan. (Richtige im ...

unglaubliches Menschlich-
keit. Wie moderne Kunst!

Sitzende Frau!
Hund.
Cenann.

Es sollen die
menschlichsten
sein.

Spanische Bilder. Regios.
Viel spanisch!
Moderne ganz schöne Portraits!

28.9. Abflug von Mexico

Herzliches Abschied von Justus
beide ganz verändert im
Aussehen mit etwas Bräune
von unserem Ausflug nach
Teotihuacan und entspannten
Gesichtern volle Wärme –
ganz anders als vor
genau 14 Tagen als sie uns

auf dem Flugplatz begrüssten –
blass und etwas ängstlich wirkend.
Ich muss jetzt zu einem
anderen Stil übergehen.
Nur mit Stichworten ist es
noch zu schaffen.

Mittagessen bei Dr. Jäger mit
Freunden: Pagno: Experte
und Sozialist, Bürger. Architekt
mit merkw. Schwänzchen
mexikan. Frau.

Geschäftlichkeit durch den
Mexikan. ([illegible]

Professor and official guide
Oscar Nin Echegaray
atenciones Muñiz-Heladero
165 - Cusco Perú

JOSE BLANCO BREA
AVDA. RIO DE JANEIRO
CON AVDA LA SALLE
RES. ALDORAL APART 106
CARACAS - VENEZUELA
MARIA VIGINIA MONZO GARCIA
ANABEL BLANCO MONZO

7.9. 17:15 — an New York

8.9. — Gipsy Grant (?)

mit Dasia u. Cornelia

Farm: [illegible] farm u. Redplace (?)

Klaus [illegible] mit Bob

Abend RA u. Bobby Tennis mit Cornelia

Dasia [illegible] Reiten mit Ina

10.9. — New York RA. Spaziergang mit Ina

RA mit Bob

Abends Paul Dasia RA

Cafe nahe Pauls Wohnung

Abendessen in Greenage Village

11.9. Dienstag — Abflug New York

Abschied Dasia beim Zahnarzt (?)

Abschied Bob u. Ina schon früh!

11.9. — Flug nach Florida

Miami viel Sumpf

Übergang von Ostküste

Uferkonstrukt bis auf

den Grund, grünes Wasser

Liste kp. Wellen [illegible]

über Cozumel
Flugzeuglandebahn im Dschungel
quer über Yukatan
gerade Strassen durch
Urfeld.

16[05] an Merida
Hotel ~~B.~~ Casa Balam

12. Mi. Merida: Chichen Itza
13. Do. Progresso und Uxmal
14. Fr. Flug nach Campeche Gegend Vera Cruz

Beim Landen in Mexico erstmal heimischer See mit kl. Deichen Rest des alten Sees
Dunkeln in Mexico.

Ankunft Vera Cruz
kurz übers Meer!
Ankunft tolles [illegible]
weit über den Ort
hinaus. Entsetzen über
amerikanisches Hotel.

15. Wir stellen fest, dass die Tasche fehlt. Hinhaltende unangenehme Reaktion. Offenbar etwas typisch. Freundlichkeit aber keine rechte Lust wirklich was zu unternehmen. Undurchsichtig.
Kleine Montezumas Rache.
Blick über die Bucht.
Fregattvögel Pelikane
Schwimmen seltsam.
Fallschirmflieger.
Franz Buch. Der Schreier

16. 19. 18.

Mittwoch ~~Freitag~~ 24. Abfahrt Gnaddachiara
Grüne Berge – grünes Tal

Ankunft mittags. Mirelia Museum
Gespräch mit ihren Freunden

abends: Gespräch mit
den Studenten.
(Militärdienst-Geschichte)
([illegible])

Donnerstag 20.
~~Sonnabend~~ 22.9.

früh RA in der kirche Mädchenschule
guter Gesichter, Musik, Kinder z. T. [illegible]
~~Klaus gespräch~~ Mitarbeiter.
RA. M. Klaus gespräch
irgendwo.

~~Nachmittags Klaus bei der
Prozession~~

abends Eröffnung der Buchhandlung

abends Empfang
bei der im Goethe-
Institut
RA. D.

Freitag 21.
RA. Rentesuma

Nachmittags: Klaus
Prozession.

Eröffnung Buchhandlung

~~Donnerstag 20.~~
~~Sonnabend~~ 22.9.

früh RA in der koreanischen Mädchenschule
gutes Gespräch, Musik, Kinder z. T. ...

~~Klaus Gespräch Mitarbeiter.~~

RA. M. Klaus Gespräch
irgendwo.

~~Nachmittags Klaus bei der~~
~~Prozession~~

abends Eröffnung der Buchhandlung

abends Empfang
bei der ... Goethe-
Institut
RA. D.

Freitag 21.

RA. Rentenamt

Nachmittags: Klaus
Prozession.

Eröffnung Buchhandlung

22. Samstag   Jorges 1 Std. später
Fahrt nach Patzcuaro
Jorges Haus. ~~Frau~~ Kinder, die sie lieben
Der See ist [illegible]
Feld am See.
Taschenmesser. Vieler Blick durch[illegible]

[illegible]
Redet, in ...   Holzwanne
Tasche [illegible]
Kleine Tücher handgewebte
Ponchos. Kolonaden.
Dünnes [illegible] Geld. Häuser mit Holzschindeln. Busse mit
Indianern. Rückweg. Hoch
Vulkane

Kleine [illegible]. Strasse sehr eng
Viele Busse.
Dann seh die Lichter um den
See. Dunkle so lange.
Schnelles Abendbrot
mit Jorges.

23. Sonntag
Patzcuaro
Vormittags Besichtigungsgang
durch die interessante
Stadt. Platz rosa weiss
mit grossen silbrigen Bäumen
Wechsel mit Banken kleine Tücher
mit vielen Bändern.

Mittags Fahrt aus Insel
Singen. Fischsuppe. 6–12 [illegible]
Von oben wunderschönes Bild.
Regen. gr. Denkmal.
Ich fotografiere die Landschaft

Kaffee mit [illegible] Jorges
Wir sehen den See von
oben. Wir verstehen uns
prächtig.
Abendbrot mit [illegible].

24. Montag

Rundflug mit Pichler.
Teller m. Erdschleuse. (Rebdongel)

Wald. Palme. Pyramide
Mille Cumbres. Über 3000 m

Ebene und vulkanische
Berge. Cosmea Sonnen-
blumen. Mais
Bunte Menschenmengen
mit Sombreros.

Mexico im Kranz der Berge.

Restaurant mit [illegible] [illegible] sonst

jetweisses Paar
Indianertanz

Manches sonderbar

Abends Folklore Ballett
Wir gehen in der
Pause weg
kein Rundflug ins Regierungsspital
[illegible]

25. Dienstag

Bischof
Aigner

Aussenreferent
Radosso

Mittagessen im schicken
Restaurant

Referent. Botschaft

Abend bei [illegible] mit
Diplomaten

25. Mittwoch

Begegnungen mit Frau Fuchs

Archäolog. Museum
Museum

beim Soziolzentrum?

beim Bot. Empfang mit
allerhand Leuten

26. Donnerstag
Theotihuacan

mit Frau Jäger
Nachmittags Treffen
mit José Alvarez Icaza

Beim Botschafter Dencker

Telmentorre
Kauachtenne

28. Freitag

ab 14.9 nach Bogota
Hellblau

Vormittags mit Frau
Dietz am Plaza de
Tres Culturas
gewaltige span. Kirchen-
fassade aus dunkelbraunen
Steinen gebaut.
abgetragen
Aus den Steinen der Pyra-
miden [illegible] auf dem
Platz. Berg

Abholung Schmidt

Abends im Hilton mit
Edgar

Samstag 29.

Heller Blick am Morgen. Höhere lesehen.
Dunkle hohe Berge.
Spaziergang mit Edgar

Nachts die Sterne leuchten
geheimnisvolle Kirche. Ich darf nicht
hin.

Edgars Frau Lucia

Mittags: am Bergrestaurant
Viel am Abend

Ich laufe durch die Stadt.

Gespräch m. Unger

Abends: Essen bei deutschem Pfarrer
Schmidt. Reste leicht.
Bibelarbeiten erzählt von
seiner Pfarre

Sonntag 30

Mit König ins Geld-
museum.
dann kurzer Besuch
bei dem Buchhändler m.
Bücher. Buchhalz ungewöhnliche
Bücher, Erotika
Marken, neue Bücherfotos
ältere Bücher
Lederschatzkästchen mit
Zeichnungen
Mittag bei Königs — zugleich ihr Sohn
Fahrt ins Land

Patricia

Riccardo | L.
Regina Lucia
bei Edgar | später
bei Unger

Abschiedsbesuch Reichtum! Rechte sozial engagiert

Montag 1.

Klaus spricht.
(Ich schlechtes gewissen)

Mit Edgar u. Unger.
Er würde mit Unterschrift
Ich mit Unger zu Jeanne
Diaz.

Ziellos. Nach 2 Wochen
Löffel gekommen
bei Ungers Rasen. Sie
bringen mich nach Haus.

Unsympathischer
Innenminister,
[illegible]
Botschafter Pommerehn Bot. u. [illegible]
[illegible] mit Rektor Uni
„Sie leiden nicht genug [illegible] Bedenken

Dienstag 2.
Edgar ist früh da.
La Bdm. Nach einen
Angenehme Ruhe.
Kirchhof: Gott vergessen.
Raum mit Töchter u. Corolla

Lima am 12^{30}
Hock u. Schmidt empf. d. Rek
Essen im kleinen Restaurant
Hotel Westerstedt (Höhe)

Nachm. mit Frau Schmidt
Einkäufe aber nichts
Tee u. gespräch

Vortrag über Technik.
~~Abend~~
Abendessen bei Hock.
kem. Frau Haase Fernsehband
Abschiedung Frau Geller

Donnerstag
Mittwoch 3, (anderster)
mit Frau Schmidt bei Peter
Hornbach in den Barbados

Nachmittags Reinosa

Abends

Donnerstag 4.10.

Antropolog. Museum
mit Vasen etc. Steffen.
Meist die grossartigen
mit Schlangen u. Vögeln

Nachmittags
Fahrt zum Meer mit
Hafen.
Wüste, vielfarbig.
kl. Hafen, Pelikane
Fische u. viele Boote
viell. Inseln.

Abends Theater u. Empfang

Freitag 5.10.

935 nach Cusco

Flug: erst Wüstenberge
seltsam. Dann plötzlich Auftürmen
Schnee – Gletscher – Goldbraun.
Dann viele Berge mit
gelbgrünem Gras. [illegible]

Mittagsruhe Cocatee
Gang durch die Stadt
Indianerinnen-Rasse: kaufe
eine Decke auf der Treppe
sitzend. Indianerfrauen mit
buntem Tuch.

Abends ganz krank.
Sonnenstich.

Sonnabend 6.10.
Machupicchu
Bahnfahrt.

Abends große
Vollmond !!

Sonntag 7.10.
· S. Franzisco mit Becher
mit Inkabank
Alles …

Nachmittags Festung
Fussweg.
Museum Cusco Schule
Kruzifix, Christophorus
Madonna
weiss nicht
Netter Mann bei den Katzen
Ich reise aus zu Hause,
Vollmond! Die Andere

Montag 8.10.
Anspannung wegen Umw-
Problemen. Panorama: schön
12⁰³ Ankunft.

Ich rede noch mit
Wock über das Stück.

Kommt ab zum Gespräch.
Lodenz Begrüssung a. Dilede,
kurze
Ich am Portes Baumbost?

spät n. schlecht?
noch. erzählt mir
erst beim Frühstück.

Dienstag 9.10.
10¹⁰ ab
12⁴⁰ an La Paz.

Vocamo u. Heimars winken
schon.

Peller Flug. Wüste – bisschen
kolo-rot. Edelsteine – See (vulkan)
Altiplano – dicker Stein laufen
Stofe – Vieh – andere Seite Schnee
Plötzlich Profil der Landzeldt
Rosa Berge. Dunst.

Stadt ansichtsauf. Mittagessen im
altmodischen Café.

Abends bei Markus Heimars. Begleiter
Ziegenfell, Gebäck, Menschen mit
Herz. Napola spät Vemmint.

Mittwoch 10.10.
Fahrt zum Titicacasee
mit Frau (Bolivianerin)
und Betriebsleiter
Altiplano. Fahrer erzählt.
Ein Indio wirft mit Steinchen –
sie auch – knüpft einen Poncho.
Wenn es [illegible] geht sie ein Jahr
in Schwiegereltern Haus. Dann erst
Hochzeit. Wenn dabei Kind, übernimmt
es der Vater – [illegible] sie nicht [illegible] bleiben.
Die Frau erwartet, dass der Mann sie
schlägt – wenn er sie liebt.
Männer tun nicht viel. Hauptarbeit
bei der Frau.
Höfe aus Lehmziegeln m. Blechdach. Ochsen
Holzpflüge. Schafherden [illegible]
gesund. Steinhaufen zwischen den
Feldern. Kühe u. Schafe [illegible].
Fahrt zur Insel. Das Boot (1. [illegible])
Zwei Schwimmer, die sich die
Wellen [illegible] zuwerfen. In der Mitte

gebündelte Federn
schwarz, rosa, blau, grün weiss
Laufen lachend ins Haus
bei Photo.

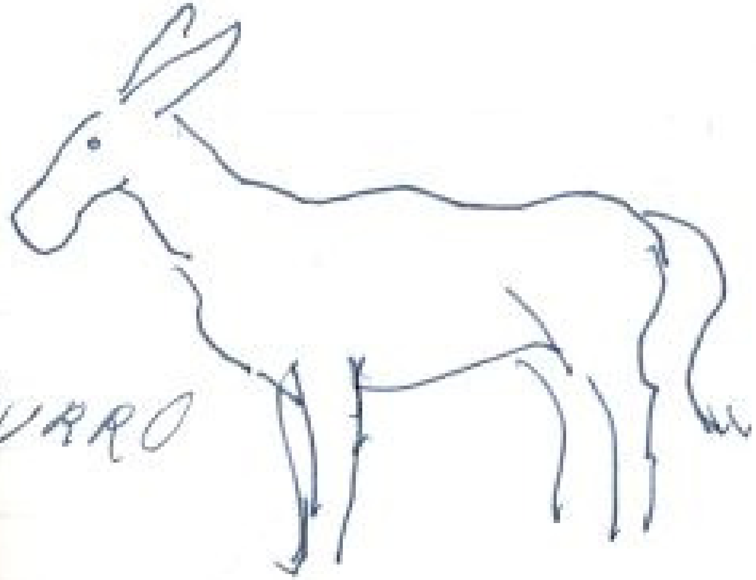
<u>Flug von Lima</u> nach Cusco
1.) ~~braune Berge~~ Wolken über
weisse Cordilleren tauchen
auf, hinter den Schweren.

braune wilde Berge
ohne Siedlungen. Wüstenberge
rehbraun, grossartig
gefaltete Mondlandschaft
— wie sandfarbene Adern
die Seiten
Seen, Häuser, Siedlungen
glitzernde Blechdächer —

Rote Erde mit gelbgrünen
Gras Äcker

durch die Wolken einmal
fein schattierte Schnee-
gebirge aufleuchtend.

CONEJO



BURRO

ZORRO

ARDILLA

Am Zurück spritzt es sehr!
Beginnt zu regnen, als
wir die „Truchas“ (Lachs)
im neueröffneten (ersten)
Hotel essen. „Pisco sour“
Auf der Rückfahrt schlafe
ich während Wendy die Damen
chauffiert.
Abends Empfang mit
Mitarbeitern. Ein (bolivianischer) Chinese vom
Club Humboldt (deutsche Absolventen) mit blonder
deutscher Frau erklärt mir
die Aymara-Forschung. Lehrerin
kommt dazu.
Aymara-Sprache ist
etwas ganz Besonderes wegen
ihres systematischen Aufbaus.
Sie hat keine unregelmäßigen
Verben, muss einmal erfunden
nicht gewachsen sein wie

eine Computer Sprache.
Hat ungeheuer differenzierte
Worte – 1/3 kürzer. Ein Wort
zwischen „Ja“ und „nein“.
Lehrer erzählt mir

Donnerstag 11.

Früh Stadtbummel mit Frau Heinze. Indiomarkt am San Franzisko. Kirche golden und warm. Überall angezogene Puppen. — Wir entschlossen uns etwas ganz Schönes zu kaufen und erstehen einen wunderbaren alten Poncho für Frieder u. Magdalena. Einen Silberlöffel u. eine Hand m. Schmuckel. Ein Herzchen für Ini mit 2 Vögeln geht verloren. Klaus fand es. Aber es fiel aus seiner Tasche.

Nachm. Klaus spricht mit Mitarbeitern.

Freitag 12.

Sollte mein Abreisetag sein. Stattdessen ist Revolution. Vormittags Fahrt nach ~~Teotl'ichfram~~ Tenochtitlan. Pahlstrom gelbes Gras mit vielen Schafen u. Kühen Bäsche immer grün. Braune Lehmhöfe mit Strohdächern. Dahinter Höhenzüge tiefgekerbt leuchtend bunte Leute. z.T. Büffelhand DO) mit ganz aus Lehm span. Kirche (Klaus Zeichng) Prächtiger Höhenzug in der Ebene, der vermutlich noch viel enthält. Ausgrabungsanfänge. Grosse Monos mit eindrucksvollen angstvollen Gesichtern. Kultische Treppe mit Blick auf Steine mit Schriftzeichen bedeckt

---

Blick vom Hotel oben auf den Illimani

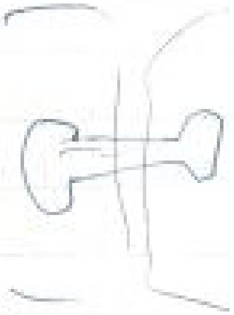
Botschafter Vacano

Der interessante Spielpfeifer Quechua vom Herrn Castillo mit der Frau des Botschafters

Eindrucksvoller grosser Hof.

Später riesige Blöcke aus roten Stein. Ganze Fenster mit

Kennzeichen, das man den Wikingern zuschreibt.



Vertiefungen für Verbinder, die auch bei den Inkas unbekannt. Rätsel!

Schöne Altiplano Rückfahrt.

Abschied Klaus und Angestellten. Sie beschenken ihn.